

Schaffung einer Finanzkommission Bericht und Antrag des Ratsbüros an den Einwohnerrat

1. Im Dezember 2004 wandte sich die Sachkommission Gesundheit und Finanzen an das Ratsbüro mit dem Ersuchen um Prüfung des Problems, wer sich seitens des Einwohnerrats um übergreifende Finanzfragen kümmern soll. Sie sah sich damals aktuell vor die Frage gestellt, ob sie sich als für den Politikbereich 3 (Finanzen und Steuern) zuständige Kommission zum vom Gemeinderat beantragten Steuerfuss äussern soll. Offen sei auch, wer z.B. die längerfristige Finanzplanung, Steuerertragsschätzungen oder auch Grundsatzfragen im Zusammenhang mit Nachkrediten und allenfalls weitere Probleme beurteilen soll.

2. Das Ratsbüro nahm diese Anregung auf, bejahte grundsätzlich die Wünschbarkeit eines Gremiums, das sich mit den angesprochenen Problemfeldern zu befassen hat, und setzte eine Arbeitsgruppe ein, welche die Angelegenheit vertieft zu bearbeiten hatte. Ihr gehörten an Statthalter Thomas Strahm, Michael Martig als Präsident der Sachkommission GEF, Thomas Meyer als Präsident der GPK und Matthias Schmutz als Ratsbüromitglied, ehemaliger Co-Präsident der Reformkommission und Präsident der Sachkommission KAD.

Die Arbeitsgruppe erachtete als zwingende Aufgabe eines solchen Gremiums die Vorberatung des Steuerfusses und die Begleitung der Finanzplanung als Querschnittsfunktion der Sachkommissionen. Ausserdem könnten der Finanzausgleich Kanton/Gemeinde, Fragen der Steuerordnung, die Steuerertragsschätzung und Grundsatzfragen im Zusammenhang mit Nachkrediten ein Thema sein.

Hinsichtlich Ausgestaltung eines derartigen Gremiums favorisiert die Arbeitsgruppe einstimmig eine (ständige) Finanzkommission, bestehend aus dem Statthalter des Einwohnerrats und den Präsidien der GPK und der Sachkommissionen.

3. Das Ratsbüro ist einstimmig der Ansicht, dass eine eingehendere Befassung des Einwohnerrats mit finanzpolitischen Fragen sinnvoll und nötig ist, soll er seine strategischen Aufgaben erfüllen können. Der Einwohnerrat muss die Möglichkeit haben, solche Problemkreise vorzubereiten. Dazu gehören die Beurteilung des vorgeschlagenen Steuerfusses, der Steuerertragsschätzung und des Produktsummenbudgets, produktgruppenübergreifende Anpassungen der Globalkredite, allgemeine Fragen des kantonalen Steuergesetzes (soweit sie Riehen betreffen) und unserer



Steuerordnung, Abschreibungs- und Gemeinkostenumlagungsgrundsätze, grundlegende Probleme bei Nachkrediten, übergeordnete finanzielle Aspekte des Politikplans (im aktuellen Politikplan 05 - 08 die Seiten 5 - 8 und 47 f) und Weiteres. Auch wäre der Bericht des Gemeinderats vom 12. Juli 2005 zum aktuellen Stand der Finanzplanung einem solchen Finanzgremium zur Stellungnahme zugewiesen worden.

Ein solches einwohnerrätliches Organ könnte auch als Ansprechpartner für Gemeinderat und Verwaltung fungieren, soweit das gewünscht wird. Zu beachten ist nämlich, dass diese Behörden über einen relativ weiten eigenen Spielraum verfügen, deren finanzielle und Planungskompetenzen selbstverständlich zu respektieren sind. Der ebenenübergreifende Dialog ist aber eines der Grundprinzipien von PRIMA.

4. Arbeitsgruppe und Ratsbüro sind sich einig, dass eine weitere Kommission an sich wenig wünschbar ist. Die Überlegungen haben indessen ergeben, dass andere Modelle die angestrebten Ziele nur unzulänglich erreichen oder sonst wie Nachteile aufweisen. So ist die "Variante GEF", dieser Sachkommission die beschriebenen Aufgaben zuzuteilen, abgelehnt worden, weil diese Kommission sonst teilweise über den anderen Sachkommissionen stehen würde. Auch die "Variante GPK" wurde verworfen, einmal aus arbeitsökonomischen Gründen (zu starke und zeitlich komprimierte Belastung), andererseits bestünde die Gefahr, dass die GPK als Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission mit der Übertragung dieser zusätzlichen wichtigen Aufgaben zu sehr an Gewicht gewinnen würde.

Das Ratsbüro schlägt deshalb die Schaffung einer ständigen Finanzkommission mit den in Ziff. 3 genannten hauptsächlichen Aufgabenschwerpunkten vor. Diese neue Kommission wäre analog zur GPK mit übergeordneten und koordinierenden Aufgaben betraut, welche schwergewichtig den allgemeinen Finanzhaushalt betreffen und nicht in den Bereich einer Sachkommission fallen. Kompetenzstreitigkeiten zwischen den Sachkommissionen und der Finanzkommission sind nach den bisherigen guten Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit der ähnlich gelagerten GPK nicht zu befürchten.

Ausschlaggebend bei der Wahl dieses Modells waren die Wünschbarkeit und Möglichkeit einer intensiven Vernetzung zwischen Sachkommissionen und Finanzkommission. Idealerweise besteht die neue Kommission aus dem Statthalter des Einwohnerrats als Vorsitzendem sowie aus den Präsidien der GPK und der vier Sachkommissionen. Damit ist optimal gewährleistet, dass die Belange aller Bereiche gebührend berücksichtigt sind. Sollte sich die Konstellation ergeben, dass nach diesem Modus eine Fraktion massiv übervertreten wäre, so könnte eine Sachkommission ein anderes Mitglied zur Wahl in die Finanzkommission vorschlagen.



5. In rechtlicher Hinsicht ist anzumerken, dass der Einwohnerrat gemäss § 25 Abs. 2 der Gemeindeordnung weitere ständige Kommissionen einsetzen kann. Falls die Bildung einer Finanzkommission beschlossen wird, wäre sie dort und im Abschnitt VII der Geschäftsordnung des Einwohnerrats nicht namentlich aufgeführt. Dies lässt sich nach Auffassung des Ratsbüros für eine gewisse Zeit vertreten, nachdem bei Erlass dieser Ordnungen im Rahmen von PRIMA immer wieder betont worden ist, dass Nachbesserungen aufgrund neuer Erfahrungen wohl unvermeidlich sein werden. Gemeindeordnung und Geschäftsordnung sind deshalb bewusst offen formuliert worden, um neuen Bedürfnissen, die im "Entwicklungsgebiet PRIMA" zu erwarten sind, möglichst unkompliziert Rechnung zu tragen. Eine formelle Änderung von Gemeindeordnung und Geschäftsordnung erscheint deshalb - mindestens zur Zeit - entbehrlich, nicht zuletzt auch deshalb, damit die Finanzkommission im Hinblick auf den neuen Politikplan 2006/09 tätig werden kann.

Es ist vorgesehen, die im Zusammenhang mit PRIMA neu erlassenen Ordnungen zu gegebener Zeit auf notwendige Anpassungen hin zu überprüfen und allfällige Änderungen und Ergänzungen als Gesamtpaket dem Einwohnerrat vorzulegen. So wird vermieden, dass wegen jeder Detailrevision eine eigene Vorlage ausgearbeitet werden muss. Die Mitglieder des Einwohnerrats und speziell die Kommissionspräsidenten werden deshalb gebeten, festgestellte Mängel, Änderungsvorschläge und weitere Anregungen laufend dem Ratssekretariat zu melden (vgl. dazu auch den Leistungsauftrag 1 für 2006-2009, "Andere Vorgaben", S. 16).

Die Wahl der Kommissionsmitglieder erfolgt durch den Einwohnerrat, und die Kommission konstituiert sich selbst (§ 50 und 51 Abs. 1 Geschäftsordnung). Nachdem die Idee der Einbindung und der Vernetzung der verschiedenen Kommissionen bei der Wahl des Modells eindeutig den Ausschlag gegeben hat, erscheint es angebracht - zumindest für den Rest der laufenden Amtszeit - die entsprechenden Amtsinhaber zu wählen.

6. Die Kosten dieser Neuregelung halten sich im bescheidenen Rahmen üblicher Kommissionsarbeit.
7. Das Ratsbüro beantragt dem Einwohnerrat die Schaffung einer sechsköpfigen ständigen einwohnerrätlichen Finanzkommission mit dem Statthalter des Einwohnerrats als Vorsitzendem und dem Präsidenten der GPK als Mitglied (beide ex officio) sowie den aktuellen Präsidenten der vier Sachkommissionen für den Rest der laufenden Amtsperiode.



8. Beschlussantrag:

1. Der Einwohnerrat setzt eine ständige Finanzkommission mit sechs Mitgliedern ein.

(Falls dieser Antrag angenommen wird:)

2. Die Finanzkommission berät zuhanden des Einwohnerrats finanzpolitische Fragen allgemeiner Natur, soweit diese nicht in den Bereich einzelner Sachkommissionen fallen.
3. Die Kommission besteht aus dem Statthalter oder der Statthalterin des Einwohnerrats als Vorsitz, z.Zt. Thomas Strahm, und dem Präsidenten oder der Präsidentin der Geschäftsprüfungskommission, z.Zt. Thomas Meyer, sowie je einem Mitglied der Sachkommissionen.
4. Als weitere Mitglieder der Finanzkommission werden gewählt:
 - Rolf Brüderlin
 - Michael Martig
 - Matthias Schmutz
 - Heiner Wohlfart
5. Dieser Beschluss wird publiziert.

Riehen, den 8. September 2005

Im Namen des Ratsbüros:

Handwritten signature of Niggi Benkler in black ink.

Niggi Benkler, Präsident

Handwritten signature of Andreas Schuppli in black ink.

Andreas Schuppli, Ratssekretär